[Musik][6"]

[6][13] A: Herzlich willkommen bei Andi, dem alternativen Nachrichtendienst von Radio Orange vierundneunzig Punkt null.

[Musik][3"]

[16][102] B: An der Grenze zwischen Europäischer Union und Türkei hh wird mit Tränengas, Blendgranaten und scharfer Munition gegen Schutzsuchende vorgegangen. hh Auch Österreich möchte sich durch Entsendung von Polizistinnen am Kampf gegen Flüchtende beteiligen. hh Dagegen beginnt in wenigen Minuten bei Markus (unv.) am Platz der Menschenrechte eine Demonstration unter dem Titel "Transnationale Solidarität gegen Rassismus und Krieg". hh Rund fünfzig NGOs rufen dazu auf. hh Beginn ist heute, Freitag, sechster März um siebzehn Uhr dreißig, wie gesagt, beim Markus (unv.) am Platz der Menschenrechte neben dem Museumsquartier. hh Danach zieht die Demonstration über den Ring, knapp vorbei an Parlament und Haus der EU hh zum Polizeianhaltezentrum Rossauerlände. Proteste gab es auch schon in den letzten Tagen. hh Bei einer Pressekonferenz der Frauen. und Integrationsministerin erklärten am fünften März Aktivistinnen, die unter anderem ein Transparent entrollten, lautstark in Richtung Bundesregierung: "An euren Händen klebt Blut!" Andere Anti-Faschistinnen spannten ebenfalls am fünften März einen Grenzzaun vor dem Eingang der grünen Bundesparteizentrale. hh Vor der Parteizentrale der Ö.V.P. in der Lichtenfelsgasse wurde am fünften März hh durchgehend von acht bis zwanzig Uhr demonstriert.

[103][124] B: Wir sind heute hier, weil wir gegen die menschenverachtende Asylpolitik und ähm von der Ö.V.P. ein Zeichen setzen wollen. Sebastian Kurz hat gesagt, ähm, hh dass die Grenzen geschützt gehören und verstärkt gehören während in Griechenland, ähm, Frauen und Kinder und Leute, die auf der Suche nach Schutz sind, sterben und in menschenunwürdigen Bedingungen leben müssen. Und das halten wir nicht aus und deswegen sind wir hier.

[125][189] C: Das ist eine Kundgebung gegen die unmenschliche Asylpolitik, die ja an den europäischen Außengrenzen gerade stattfindet. hh Und einfach, wir wollen zeigen, dass es für uns nicht in Ordnung ist, wenn man Menschen sterben lässt, wenn einfach auf, ähm, Asylwerbende geschossen wird und einfach generell die Europäische Union ist mit, ähm, Schuld für diese Kriege und für diese Krisen, vor denen die Leute flüchten. Und jetzt, ähm, verschließen wir die Augen und versuchen die Leute rauszuhalten. Und die Strategie scheint zu sein, möglichst viele Leute davon abzuhalten, überhaupt hierher zu kommen. Und das ist einfach eine unmenschliche Politik, wenn wir davon ausgehen, dass es ein Erfolg ist, wenn die Leute nicht einmal bis zu uns kommen, nur damit wir sie nicht sehen müssen. Und wir wollen einfach ein klares Zeichen setzen, dass es auch Menschen gibt, die nicht, ähm, Komplizenhaft da einfach nur zuschauen wollen, wenn an unseren Außengrenzen im Namen der Europäischen Union und all unserer Nationalstaaten Menschen umgebracht werden. Und wir finden, dass das Menschenrechtsverletzungen sind, dass das unmenschlich ist. Und in Österreich wurde diese Politik von Sebastian Kurz wie von keinem Zweiten geprägt und deswegen sind wir heute vor der ÖVP Zentrale, um einfach ein Zeichen gegen diese Art der Politik zu setzen.

[190][217] D: Die Ö.V.P. macht, geht auf Stimmenfang, auf dem Rücken von Schutzsuchenden, betreibt menschenfeindliche Politik und trägt zu einem menschenfeindlichen Klima bei, indem sie, ähm, rechtspopulistische Aussagen trifft, und deswegen sind wir heute symbolisch vor der Ö.V.P. Zentrale. Es geht natürlich gegen jede rechte und jede rechtspopulistische und rassistische Politik. Aber die Ö.V.P. trögt sehr, sehr viel bei, dass in Österreich das Thema gegen, ähm, Flucht, ähm, Flüchtende und Schutzsuchende immer schlechter wird.

[217][220] A: Und was sollte Österreich, oder überhaupt die E.U. machen?

[220][231] D: Ähm, die Grenzen öffnen, das Menschenrecht auf Asyl auch wirklich als Menschenrecht, ähm, gelten lassen, Menschen Schutz bieten, die Schutz suchen, die vor Flucht auf Krieg und auf vor Hunger sind.

[231][244] E: Und jetzt, dass es die ganze Ö.V.P. Zentrale hören kann. Ihr sagt: "Hässliche Bilder", wir sagen: "Mord!" Ihr sagt: "Hässliche Bilder", wir sagen: "Mord!" Ihr sagt: "Hässliche Bilder", wir sagen: "Mord!"

[245][248] F: Heute ist auch da, die Dagmar Schindler vom K.Z. Verband!

[249][315] G: Mein Zugang zu dem Ganzen, ähm, als K.Z. Verband, als Vorsitzende des K.Z. Verbandes Wien ist der, dass wir aus der Geschichte gelernt haben. Aus der Geschichte gelernt sollten wir alle haben. Wir wissen, was passiert, wenn Grenzen dicht sind, wenn Menschen nicht flüchten können vor Verfolgung und vor einem grausamen Regime. Wir wissen, wie viele Tote das schon einmal gefordert hat und wir sehen auf vielen Gedenkveranstaltungen verwundert, die Menschen der Ö.V.P. stehen, die dieses "nie wieder", die dieses "aus der Geschichte sollte man lernen" wiederholen, und in Wahrheit alles vergessen haben. Es ist unsere Aufgabe, die Menschenrechtskonvention zu verteidigen. Es ist unsere Aufgabe, die Genfer Flüchtlingskonvention zu verteidigen. Es geht nicht, dass man auf...